



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gesetze der Westgoten

Wohlhaupter, Eugen

Weimar, 1936

III. Titulus: De his, qui ad ecclesiam confugiunt // III. Titel: Von jenen, die in
eine Kirche flüchten

[urn:nbn:de:hbz:466:1-69894](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-69894)

tatis vel annone dispensator, annonam, quam eis est daturus, ex integro in civitatem vel castello iubeat exhiberi et ad integrum eis restituere non moretur.

Quod si contigerit, ut ipse comes civitatis aut annonarius per negligenciam suam, non habens aut forsitan nolens, annonas eorum dare dissimulet, comiti exercitus sui querellam deponant, quod annonas eorum eis dispensatores tradere noluerint. Et tunc ille prepositus hostis hominem suum ad nos mittere non moretur, ita ut numerentur dies, ex quo annone eorum iuxta consuetudinem eis inplete non fuerint. Et tunc ipse comes civitatis vel annonarius, quantum temporis eis annonas consuetas subtraxerat, in quadruplum eis invitus de sua propria facultate restituat. Similiter et de his, qui in thiufa fuerint dinumerati, observari precipimus.

7. Antiqua. Quam mercedem accipiat qui mancipia vel quaslibet res de manu hostis excusserit.

Quicumque de vite sue statu disperans inimicus fuerit adgressus, ita ut mancipia vel quodcumque genus pecunie aut aliarum rerum ab inimicis possit excutere, et certus rei dominus aput eum aliquid videatur agnoscere, de hiis ex toto duas partes pro intuitu misericordie domino certo restituat, tertiam vero partem pro laboris sui premio consequatur.

Similiter et si quis quaecumque mancipium ab inimicis sollicitaverit et ipsi mancipio patrocinium aut consilium presterit et eum ad certum dominum perduxerit, quicumque fuerit agnitus hoc fecisse, decimam partem mercedis pro tali casu aut eventu omnino excipiat habiturus.

III. Titulus: De his, qui ad ecclesiam confugiunt

1. Antiqua. Ne ad ecclesiam confugiens abstrahatur, nisi armis defensus.

graf oder ein (eigentlicher) Proviandmeister, der soll den Proviand, den er ihnen (dem Heer) leisten muß, vollständig in die Stadt oder Burg verbringen lassen und auch vollständig liefern.

Wenn nun etwa der Stadtgraf oder der Proviandmeister aus Nachlässigkeit oder, weil sie nichts haben oder etwa nicht wollen, den Proviand an sie (das Heer) nicht liefern, so sollen sie dem Heerführer ihre Beschwerde vorbringen, daß ihnen die Proviandmeister den Proviand nicht liefern wollen. Und dann soll der Heerführer einen seiner Leute zu uns schicken und es sollen die Tage gezählt werden, seit wann ihnen der Proviand nicht nach Herkommen geliefert worden ist. Dann muß ihnen der Stadtgraf oder Proviandmeister aus seinem eigenen Vermögen auch gegen seinen Willen für die Zeit der ausstehenden Proviandlieferung das Vierfache leisten. Das soll auch für jene gelten, die in einer Tausendschaft gezählt wurden.

7. Welche Belohnung der empfangen soll, der Sklaven oder irgendwelche Sachen aus der Hand des Feindes befreit.

Hat einer sein Leben aufs Spiel gesetzt, die Feinde angegriffen und dabei Sklaven, Geld oder sonstige Sachen dem Feind wieder abgenommen und glaubt der wirkliche Eigentümer bei ihm etwas (aus seinem eigenen Vermögen) zu entdecken, so soll (d)er (Erbeuter) von dem Ganzen zwei Drittel aus Barmherzigkeit dem wirklichen Eigentümer zurückgeben, ein Drittel aber als Belohnung für seine Mühe erhalten.

Ähnlich: wer einen Sklaven von den Feinden herauslockt, dem Sklaven Schutz und Rat gewährt und ihn zu seinem wirklichen Eigentümer zurückgebracht hat, wer solches vollbracht hat, soll als Belohnung für solches Tun und Verhalten ein Zehntel vom Werte (des Sklaven) empfangen.

III. Titel: Von jenen, die in eine Kirche flüchten

1. Ein in eine Kirche Flüchtender darf nicht weggerissen werden, wenn er sich nicht mit Waffen verteidigt.

und Burgen angesammelt, der Verwaltung des Stadtgrafen oder besonderer Proviandmeister unterstehen; Dahn, Könige VI² S. 210 ff.

Nullus¹⁾ de ecclesia ausus sit aliquem violenter abstrahere, nisi ad ecclesiam confugiens armis se fortasse defensare voluerit.

2. Antiqua. Si ad ecclesiam confugiens, dum suis armis defenditur, occidatur.

Qui ad ecclesie porticos confugerit et non deposuerit arma, que tenuit, si fuerit occisus, percussor in loco sancto nullam fecit iniuriam nec ullam calumniam pertimescat.

3. Antiqua. De damno hominem ab ecclesiam abstrahentis.

Si quis de altaribus servum suum aut debitorem, non traditum sibi a sacerdote vel ab ecclesie custodibus, violenter abstraxerit, si onestioris loci persona est, ubi primum iudici de eo fuerit relatum, altario, cui iniuriosus fuit, cogatur exolvere solidos C; inferioris loci persona det solidos XXX. Quod si non habuerit, unde conponat, correptus a iudice in conventu C flagella suscipiat. Dominus vero servum, sive creditor debitorem recipiat excusatum.

4. Antiqua. Ut debitor sive reus de ecclesia non abstrahatur, sed que sunt debita reddant.

Eos, qui ad ecclesiam vel ad ecclesie porticos confugerint, nullus contingere presumat, sed presbitero vel diacono repetat, ut reformet; et seu debitor sive reus, qui confugerat, si non meretur occidi, aput repetentem ecclesie cultor interveniat, ut ei veniam det, et exoratus indulgeat.

Quod si debitor aliquis ad ecclesiam confugerit, eum ecclesia non defendat, sed presbiter aut diaconus debitorem sine dilatione restituat; ita ut ipse, qui debitum repetit, nequam cedere aut ligare eum presumat, qui ad ecclesie auxilium decurrit; sed presente presbitero vel diacono constituatur,

¹⁾ L. Vis. IX, 3, 1 hat wohl schon im Euricianus gestanden; Zeumer, Ausgabe S. 379 Note 2.

Niemand wage jemanden gewaltsam aus einer Kirche zu entfernen, wenn nicht der Flüchtende sich etwa mit Waffen verteidigen will.

2. Wenn ein zu einer Kirche Flüchtender, während er sich mit Waffen verteidigt, getötet wird.

Ist einer zu einer Kirchenpforte geflüchtet und hat er seine Waffen nicht abgelegt und wird er dann getötet, so hat, wer ihn am heiligen Orte erschlägt, kein Unrecht begangen und braucht keine Klage zu fürchten.

3. Von der Buße dessen, der einen Menschen aus einer Kirche reißt.

Wenn ein Mann höheren Ranges seinen Knecht oder Schuldner, der ihm nicht vom Priester oder von den Schirmern der Kirche ausgeliefert wird, mit Gewalt von den Altären reißt, so muß er, sobald man das dem Richter kundgetan hat, an den geschändeten Altar 100 Schillinge entrichten; ein Mann niederen Ranges leiste 30 Schillinge. Reicht sein Vermögen zur Buße nicht aus, so soll ihn der Richter ergreifen lassen und er empfangen vor versammeltem Volke 100 Peitschenhiebe. Der Herr soll seinen Knecht, der Gläubiger seinen Schuldner dann unbehelligt lassen.

4. Ein Schuldner oder Angeklagter soll nicht aus der Kirche gerissen werden, aber sie sollen, was sie schulden, bezahlen.

Die zu einer Kirche oder Kirchenpforte Geflüchteten soll keiner anfassen, sondern den Priester oder Diakon um ihre Auslieferung ersuchen; und für einen Schuldner oder nicht todeswürdigen Angeklagten soll sich der Kirchvogt bei dem Heischenden verwenden, damit dieser jenem verzeihe und auf diese Bitten hin Nachsicht gewähre.

Ist ein Schuldner zu einer Kirche geflüchtet, so soll ihn diese nicht verteidigen, sondern der Priester oder Diakon soll den Schuldner ohne Zögern herausgeben; doch soll keinesfalls der Gläubiger einen schlagen oder binden, der in den Schutz der Kirche geflohen ist; sondern vor dem Priester oder Diakon soll

intra quod tempus ei debitum reformetur. Quia, licet ecclesie interventus religionis contemplatione concedatur, aliena tamen retineri non poterunt.

De homicidis autem, maleficis et veneficis in eorum titulis leges sunt requirende.

DE DIVISIONIBUS, ANNORUM TEMPORIBUS ADQUE LIMITIBUS

LIBER DECIMUS

I. Titulus: De divisionibus et terris ad placitum datis

1. Antiqua. Ut valeat semel facta divisio.

Valeat semel facta iusta divisio, et nulla postmodum inmutandi admittatur hoccasio.

2. Antiqua. De non revocanda divisione inter fratres, etiam si sine scriptura sit facta, solum si idoneo teste convincat.

Divisione factam inter fratres, etiam si sine scriptura inter eos convenerit, permanere iubemus, dummodo a testibus idoneis conprobetur, et divisio ipsa plenam habeat firmitatem.

3. Antiqua. Ut, quod a plurimis et melioribus in divisione est constitutum, a paucis et deterioribus non liceat inmutari.

Si plures fuerint in divisione consortes, quod a multis vel melioribus iuste constitutum est, a paucis vel deterioribus non convenit aliquatenus inmutari.

vereinbart werden, innerhalb welcher Zeit die Schuld bezahlt werden soll. Denn, mag auch mit Hinblick auf die Religion die Vermittlung der Kirche gestattet sein, fremdes Gut soll so nicht zurückbehalten werden dürfen.

Über (das Asylrecht der) Totschläger, Zauberer und Giftmischer sind die Gesetze in den entsprechenden Titeln nachzusehen.¹⁾

Von Teilungen, Jahresfristen und Grenzen

Zehntes Buch

I. Titel: Von Teilungen und durch Vertrag überlassenen Ländereien

1. Daß eine einmal vorgenommene Teilung gelten soll.

Es gelte eine einmal vorgenommene gerechte Teilung und kein späterer Einwand zwecks Änderung sei zulässig.

2. Daß Brüder eine Teilung nicht widerrufen sollen, auch wenn diese nicht schriftlich niedergelegt wurde, wenn sie nur durch einen geeigneten Zeugen bewiesen werden kann.

Eine unter Brüdern, wenn auch nicht schriftlich vorgenommene Teilung soll Dauer haben, wenn sie nur durch geeignete Zeugen bewiesen werden kann, und die Teilung habe vollen Rechtsbestand.

3. Was von den Mehreren und Besseren bei einer Teilung festgesetzt ist, soll von den Wenigeren und Geringeren nicht angefochten werden.

Wenn mehrere bei einer Teilung mitberechtigt waren, so gebührt es sich nicht, daß, was von Vielen und Besseren nach Recht festgesetzt wurde, von Wenigen und Geringeren irgendwie angefochten werde.

¹⁾ Von den Gesetzen der Antiqua-Schicht, auf die hier verwiesen ist, ist nur eines erhalten, nämlich L. Vis. VI, 5, 18 (Asylrecht der Verwandtenmörder); s. oben S. 166.